



## Vorwort.



**N**un habe ich meine Pflanzen so sorgfältig gepflegt, und doch sind sie mir zu Grunde gegangen." Wem sind wohl nicht solche und ähnliche Klagen schon zu Ohren gekommen? Es kann in der That nicht geleugnet werden, daß die meisten Zimmerpflanzen eines frühzeitigen Todes sterben. Die Folge ist, daß dadurch die Liebhaberei für Pflanzen und die so edle Freude an denselben beträchtliche Einbuße erleidet. Auch der Vorstand des Mainzer Gartenbau-Vereins ist leider nur zu oft in der Lage, Vorstellungen und Beschwerden von Vereinsmitgliedern über die allzu kurze Lebensdauer der Kinder Floras entgegenzunehmen. Dabei sind die Pflanzenliebhaber leicht geneigt, die Schuld an dem Mißgeschick den Gärtnern zuzuschreiben. Gewiß kommen auch Fälle vor, daß Pflanzen auf den Markt gebracht werden, die ein gewissenhafter und reeller Gärtner nicht zum Kaufe anbieten dürfte. Zumeist aber liegt doch der Grund des Uebels in der unrichtigen Pflege und Behandlung. Allgemeine Vorträge und mündliche Belehrungen nützen hier sehr wenig; die hört man heute, um sie morgen wieder zu vergessen. Wir sahen uns deshalb veranlaßt, vorliegendes Werkchen herauszugeben. Dasselbe soll zunächst ein praktischer Führer und Rathgeber für

unsere Vereinsmitglieder sein, dann aber auch allen Liebhabern und Freunden der Blumen- und Pflanzenwelt als Wegweiser dienen. Insbesondere dürfte das Büchlein für die Schuljugend von nicht zu unterschätzendem Nutzen sein. Unsere Jugend frühzeitig für edle Freuden und Genüsse empfänglich zu machen, ist sicherlich ein gerechtfertigtes Streben und ein werthvolles Bildungselement. Die Freuden, welche die Natur selbst uns bietet, stehen allen Klassen und Ständen, Reich und Arm zur Verfügung. Die wirkliche Freude an einer Sache kann aber nur derjenige empfinden, für welchen diese Sache nicht ein mit sieben Siegeln verschlossenes Buch ist.

Die Verfasser des Werkes waren bestrebt, allen für den Laien überflüssigen Ballast fern zu halten, sich im Wesentlichen auf unsere rheinische Flora und auf diejenigen Pflanzen zu beschränken, welche für den Liebhaber von wirklichem Werth sind. Indem sie den detaillirten Cultur-Anweisungen und Beschreibungen der einzelnen Pflanzen allgemeine Belehrungen und Winke vorausgehen lassen, ist der Gefahr vorgebeugt, daß durch eine zu große, in das Einzelne gehende Zersplitterung das Verständniß erschwert wird.

Die Einleitung bespricht in gedrängten Zügen die Entwicklung der Blumen- und Pflanzenpflege.

Der allgemeine Theil behandelt die Lebensbedürfnisse der Pflanzen.

Der spezielle Theil befaßt sich mit der Beschreibung und Pflege der dankbarsten Zimmerpflanzen.

Die Abtheilung Haus und Vorgarten behandelt die Anlage und Unterhaltung von Privatgärten nebst Beschreibung der für unsere Gegend empfehlenswertheften Pflanzen und deren Cultur.

Zum Schluß wird über die Düngung der Pflanzen das Wichtigste erläutert.

So möge denn das Werkchen seinen Weg finden, sich und der Sache, welcher es dienen soll, viele Freunde erwerben — dann wird der Vorstand des Gartenbau-Vereins und werden insbesondere die Herren Verfasser, die Herren Gartendirektor Schroeder und Herr von Reichenau, denen der Vorstand für die in seinem Auftrage übernommene mühe- und verdienstvolle Arbeit zum größten Danke verpflichtet ist, ihren schönsten Lohn finden.

Die illustrative Ausschmückung des vorliegenden Buches verdankt der Vorstand dem freundlichen Entgegenkommen des Herrn Gustav Schmidt-Berlin, Verlagsbuchhändler, sowie der Herren J. C. Schmidt und J. C. Heinemann, beide Inhaber der bedeutendsten handelsgärtnerischen Etablissements in Erfurt. Herr Gustav Schmidt hatte die Liebenswürdigkeit, dem Vorstand die Clichés aus dem in seinem Verlage erschienenen Werke „Hesdörffer's Zimmergärtnerei“ zur Verfügung zu stellen, während die Clichés der anderen beiden Herren nach Original-Pflanzen ihrer Culturen hergestellt wurden. Alle diese Herren stellten dem Vorstande in uneigennützigster Weise die Clichés zur Verwendung, wodurch es allein ermöglicht gewesen, ein so reich illustriertes Werkchen den Mitgliedern des Gartenbau-Vereins vorzulegen. Der Vorstand spricht daher allen diesen Herren seinen verbindlichsten Dank aus.

Mainz, im Frühjahr 1898.

**Der Vorstand**  
des Mainzer Gartenbau-Vereins.

